



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Fünfter Teambericht

vom 15. bis
30. Juli 2019

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2019

„Ankommen und erwartet werden...“

von Michael Meyer, Eva-Maria und Robert Koch

„Numerosa, jubilosa y gozosa“, heißt es im Pilgerführer Codex Calixtinus zum Fest des Jakobus. „Zahlreich, mit Jubel und mit Freude“ kommen die Pilger zum Jakobsfest in die Stadt des Apostels.

Unsere Zeit (15. - 30. Juli 2019) im Pilgerprojekt „Ankommen und Erwartet werden“ ist durch und durch geprägt von den Vorbereitungen zum Apostelfest. Die Stadt Santiago bereitet sich mit vielen kleinen und großen Konzerten, mit Straßentheater und mit unzähligen Angeboten (u.a. ein Oldtimercorso) auf den Festtag vor. Die Stadt sprüht vor Lebensfreude! Ein Feuerwerk mit einer modernen Lichtshow am Plaza do Obradoiro sowie der Festgottesdienst in San Martin Pinarío sind schließlich der Höhepunkt der Jakobusfeierlichkeiten.

Die Pilger aus den Ländern deutscher Sprache reihen sich in die internationale Schar derer ein, die zum Fest nach Compostela kommen. Am frühen Morgen feiern wir Eucharistie in San Fiz, der ältesten Kirche von Santiago, dort wo sich Pelayos Eremitage befand. Die Lesungen aus dem Buch Exodus werden in unserem Team, auf den Pilgeralltag übertragen: Aufbruch und Sendung, Wanderung mit schwierigen Wegetappen, stets neu weiterziehen, Gastfreundschaft auf dem Camino sind die Themen. So werden die morgendlichen Gottesdienste in der romanischen Kirche direkt am Markt für viele Pilger intensive Momente des Gebetes, der Dankbarkeit und der Freude. Hin und wieder gestalten Pilger die Feier musikalisch mit so z.B. Markus aus der Schweiz mit seinem Andachtsjodler und dem Lied „Mein Herr und Gott“ des Nikolaus von der



Foto von Christian Ungerboeck, einem Pilger

Flue. Jeden Tag suchen Pilger auch im Einzelgespräch oder im Sakrament der Versöhnung nach der heilenden und befreienden Botschaft des Evangeliums.

Die Gesprächsrunden am Nachmittag wurden oft nur von zwei oder drei Pilgern besucht, aber sie sind immer ein sehr intensiver und bereichernder Austausch. Der spirituelle Rundgang am Abend ist - wie seit 10 Jahren - meistens sehr gut besucht und gibt uns die Möglichkeit, den Pilgern die Botschaft des Apostels nahe zu bringen, der die Menschen zu Jesus Christus führen will. Wie gut, dass es seit 10 Jahren das Pilgerprojekt in Compostela gibt!

E ultreya

